

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 125 (1999)
Heft: 6

Rubrik: Monatsgedicht : wir lieben Schweizer

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

19 | 24 | 25 | 26 | 27
28 | 29 | 30

J·U·N·I

MONATSGEDICHT

Wir lieben Schweizer

VON ULRICH WEBER

Dass uns nie etwas geschehe,
dass der Schweiz es prächtig gehe,
sei, so dachte ich als Kind,
weil wir doch *soo* Liebe sind.

Doch inzwischen gab's Lawinen,
Crashs auf Strassen und auf Schienen,
weithin überschwemmtes Land,
Flugzeug-, Hausabsturz und Brand.

Ja, seit Anfang dieses Jahres
ist dies alles nichts mehr Rares.
Was sonst stets weit weg geschah,
gibt's jetzt ganz erschreckend nah.

Wenn wir uns dann überlegen,
wie wir aufzutreten pflegen
(Roche und Nestlé, Credit Suisse),
sind wir heut ein Ärgernis,

sind wir weltweit nicht mehr brave
Unschuldslämmer, Unschuldsschafe.
Ach, wie war als Kind das fein,
so naiv – und lieb zu sein!